

Ein Austausch mit Folgen

wenn ein paar Verrückte die Ouran High erobern xD

Von Levia

Kapitel 1: Anfahrt mit Hindernissen.....

So, dies ist nun das erste Kappi zu meiner FF^^ Ich hoffe es gefällt euch, Kommis wären nett ^~

Viel Spaß beim lesen^^

~~~~~  
~~~~~

Unsanft wurde sie aus dem Schlaf gerissen, noch war ihr Blick sehr verschleiert und vor allem irgendwie unscharf. Mit einem Ruck geriet ihre ganze Welt aus den Fugen, doch als sie den Grund der Erschütterung ausmachen konnte verschwand so langsam die Verwirrung, die durch das Rütteln an ihrem Arm ausgelöst worden war. "Los los los" tönte es an ihr Ohr wie von allein begann ihr Körper zur Verteidigung "Ja ich mach ja schon" zu brummen aber was sie eigentlich machen sollte war ihr gar nicht bewusst....und ganz ehrlich war es ihr in diesem Moment auch völlig egal. "Hey kleines.....steh endlich auf, deine Koffer sind gepackt und der Jet wartet auf dich....jetzt erhebe dich doch endlich!" die Stimme die dort in ihren Kopf drang nahm mehr und mehr Gestalt an und endlich schaffte es Jessie ihren Kopf unterm Kissen hervorzuziehen. Mit müden geröteten Augen sah sie auf die Uhr auf dem Nachttisch, in roten Zahlen sagte sie aus, dass es 23.30Uhr war.

Wie von Blitz getroffen sprang das Mädchen aus dem Bett und rannte zu ihrem Schrank "So ein Mist ich hab total verpennt" zischte sie, wütend darüber den Wecker nicht gestellt zu haben. Heute begann für sie der Schüleraustausch nach Japan, ein ganzes Jahr in einem fremden Land auf der anderen Seite der Erde in dem es zu alle dem schon 8 Stunden später war. Ein Tippen an ihrer Schulter ließ sie herumwirbeln, vor ihr stand eines der Hausmädchen "Entschuldigen Sie Fräulein ihre Kleidung liegt dort auf dem Stuhl bereit" aus dem Mund der jungen Bediensteten klang dies ziemlich reuemütig.

Während sie in ihre Kleidung schlüpfte kamen ihre Eltern in das Zimmer, da sie sich hinter einer Kleiderwand befand war es nicht allzu tragisch, dass der Schulleiter ihrer privaten Ausbildungsstätte auch dabei war. "Frau Valentine bitte denken sie in Tokyo daran, dass sie dort die teuerste Elite-Schule Deutschlands vertreten" sprach der ältere Herr ruhig //und denken sie nächstes mal daran bescheid zu sagen, wenn sie in mein Zimmer getrampelt kommen// sie hatte sich diese Antwort zwar binnen

hundertstel von Sekunden in ihrem Gehirn zusammengebastelt, besaß jedoch den Anstand sie nicht auszusprechen, ganz anders als es sonst ihre Art war. Als hätte ihre Mutter dies gewusst brachte sie auch sogleich den richtigen Kommentar "Machen sie sich keine Sorgen Herr Schäfer, sie hat mittlerweile gelernt, dass das Sprechen erst nach dem Denken kommt".

Genervt rollte die 17 Jährige mit den Augen, was zum Glück niemand sehen konnte. Wenige Minuten später trat sie ordentlich bekleidet vor den Sichtschutz "Warum trägst du nicht deine Schuluniform?" forderte ihr stolzer Vater in einem kühlem Ton zu wissen. "Ich lasse auf dem Flug lieber dieses an und wechsel die Kleidung wenn der Jet gelandet ist, bevor ich aussteige" Sie schaffte es ihren Ton gemäßigt zu halten und nicht zu überspitzt klingen zulassen. Sie spürte eine Gänsehaut in ihr heraufkriechen, das war jedesmal so, wenn ihr Vater mit ihr sprach; er war ein unterkühlter Geschäftsmann, der in fast allen erdenklichen Dingen seine Finger im Spiel hatte. Von Familie und Liebe schien er noch nie etwas gehört zu haben, schließlich war seine Tochter aus einer Nutzehe zwischen zwei reichen Familien entstanden.

So war es eben in der Welt der Super-reichen, Liebe und Gefühle spielten selten eine Rolle bei der Partnerwahl. Doch schon jetzt wusste Jessie, dass sie niemals einen Mann heiraten würde, der in die Vorstellungen ihres Vaters passt. Aber darüber wollte sie sich jetzt keine Sorgen machen, denn nun galt es erstmal nach Japan zu fliegen und dort ihr so tolles Internat zu vertreten. Mit einem knappen Nicken entschuldigte sie sich bei ihrem Vater und begab sich zu ihrem großem Wandspiegel, welcher gegenüber des Bettes fast die ganze Wand einnahm. //Damit man auch ja seine ganze "Schönheit" betrachten kann// Innerlich seufzte sie auf, sie hasste die eitlen Denkweisen und Vorstellungen der Adligen und Reichen, ständig musste man etwas dartstellen.

Ihr gegenüber stand ein stolzes Mädchen und blickte sie auch tiefbraunen mandelförmigen Augen an. Ihr Gesicht war nicht gerade das, was man als total symmetrisch bezeichnen konnte, ihre Augen standen leicht schräg was sie irgendwie exotisch wirken ließ, wennman die dunkle Farbe und Form zusammen mit dieser tatsache betrachtete. Jessies Blick wanderte an ihrem Spiegelbild von ihren Füßen, welche inordentlichen Schuhen steckten hoch über den grauen Zweiteiler und blieben an ihren violett gefärbten Haaren hängen. Sie mochte ihre Haare, sie waren dünn und weich, aber dafür besaß sie davon viele, sodass sie nicht platt aussahen. Mit dieser Frisur hatte sie endlich mal etwas getan, was wirklich sie wollte, es hatte zwar eine Ohrfeige bei ihrem Vater gekostet, als er die Farbe gesehen hatte, aber was sollte es. Außerdem waren sie ja nichtmehr allzu knallig gefärbt, nun schimmerten sie eher in Richtung rot, eben je nachdem das Licht auf diese traf. Nun endlich nahm sie eine Bürste zur Hand und kämmte sich rasch über ihren Schopf //Mensch, mittlerweile reichen sie wieder bis über die Schultern...// Auch ihr Pony war gewachsen, er reichte bis knapp über die Augen und war ausgefranst, sodass man ihn in vielen Varianten frisieren konnte. Heute wählte sie die ordentliche Art und Weise und kämmte ihre Haare einfach glatt herunter, zugegeben sie hatten so einen seidigen Glanz und sahen weicher aus, als wenn sie einfach durchstrubbelt waren, aber es langweilte irgednwie doch auch.

Nun seufzte sie laut und nicht in sich hinein, doch prompt kam die Reaktion ihren Vater "Ich sagte bereits vor einiger Zeit, dass deine Haarpracht so völlig unangebracht ist, aber man muss ja nicht auf die Menschen hören, die klüger sind als man selbst". Mit den Augen zu rollen verkniff sie sich ganz dezent genauso wie einen überspitzten

Kommentar. "Ja Vater" war die emotionslose Antwort während sie an den drei erwachsenen vorbeiging.

Der Flur war mit einem dunkelroem Teppich ausgelegt und zu ihrer linken prankten riesige Fenster, welche einen guten Blick auf den Garten boten, wenn es draußen nicht dunkel war und die schweren Samtvorhänge nich davorlagen. Auf der linken Seite tierten zahlreiche teure Sammlerobjekte wie Vasen und dergleichen die Wand. In dem schummerigem Licht der Lampen, welchen zwischen den Fenstern angeordnet waren wurde es in der Nacht nie richtig hell im Haus, außer man schaltete die großen Kronleuchter an der Decke an, was jedoch nur geschah, wenn noch viel umhergelaufen wurde oder wichtige Anlässe wie Geschäftsessen und Feiern waren. Auch nach vielen Jahren wirkte das Haus auf die Schülerin sehr bedrohlich bei Nacht , nun konnte sie hören, wie ihr wortlos die drei Personen folgten, erst in der großen Eingangshalle, in die sie über eine der beiden Treppen herabgestiegen war blieb sie stehen und wartete. Als sich die anderen eingefunden hatten ging es durch einige sehr teuer eingerichtete Nebenräume hinaus auf einen kleinen Hof, dort wartete ein Mercedes, welcher sie und ihre Begleiter zum privatem Flugplatz weiter im Geländeinnrem bringen würde.

Im Auto herrschte Totenstille während der 10 minütigen Fahrt, doch schließlich waren auch diese verstrichen und der Wagen hielt neben dem Jet an. Nun endlich wurde das Schweigen gebrochen "Ich hoffe du hast viel für dein Japanisch getan" sagte ihre Mutter freundlich zu ihr. Ein Lächeln schlich sich auf die Lippen des Teenagers und ein knappes Nicken war die Antwort, tatsächlich hatte sie in den letzten Wochen wahnsinnig viel gelernt, zwar lernte sie diese Sprache bereits seit ihrem 6 Lebensjahr, genauso wie Russisch und Englisch, aber dennoch wollte sie ganz sicher sein, dass alles unter Kontrolle war. Oft erinnerte sie sich an die Zeiten, als sie sich noch mühsam durch die vielen Fremdsprachen quälen musste, aber als ein Kind ihrer Familie musste sie diese Sprachen beherrschen, da mit diesen die wichtigsten Geschäfte abgewickelt wurden. Trotz alledem war Japanisch immer ihre beste aller sprachen gewesen, direkt nach Deutsch natürlich, aber vberstehen konnte sie nun beide Sprachen fast gleichgut.

Nach einer Umarmung ihrer Mutter und einem Nicken ihres Vaters stieg sie in das private Flugzeug, ihrem Schulleiter hatte sie lediglich die Hand gegeben. Hinter ihr schloss sich die Tür und auf einer Uhr, welche neben dem Fernseher angebracht war konnte sie lesen, dass es kurz nach Mitternacht war. Ihr Blick wanderte nocheinmal hinaus in die Dunkelheit, sie konnte im Licht der Laternen die drei Sillhouetten erkennen, jedoch nicht ihr geliebtes Kindermädchen, welches sie auch jetzt noch in schweren Lagen unterstützte. Insgeheim hatte sie gehofft, dass wenigstens sie da gewesen wäre, aber da ihre Eltern sie vor kurzem Entlassen hatten bestand dafür auch kein Grund. Schließlich war die jüngste Tochter der Familie ja volljährig, wenn sie aucs dem Ausland zurück kam.

Die siebzehnjährige schloß die Augen und konnte ein paar wrme Tränen über ihre Wangen kriechen fühlen, es war ein Moment der absoluten Stille, bis die Tür zur Pilotenkabine aufging "Hey Jess" erklang die Stimme des jungen Angestellten Stephans "Hast du bereits so großes Heimweh?" scherzte er. Tatsächlich konnte er dem Mädchen damit ein Lächeln abgewinnen "Mit sicherheit nicht du Idiot" erklang die amüsierte Antwort. "Also das wichtigste, was ich dir sagen wollte ist" begann er "dass ich hute dein Flugbegleiter bin und schon die Playstation an den Fernseher montiert habe" mit einem breitem Grinsen wedelte er plötzlich mit zwei Kontrollern durch die Gegend.

Mit Stephan war das Mädchen seit er da war ma besten ausgekommen, er war eben noch jung, vielleicht gerade 25 und dazu auch noch recht gut aussehend mit seinem zu einem Zopf getragenen blondem Haar, jedoch waren immer einige Strähnen so frei sich einfach mal ins Gesicht zu hängen. Die beiden setzten sich auf zwei der Sitze vor dem Fernseher und schnallten sich an, durch die Lautsprächer drang die begrüßung des Piloten und die Ansage zum Start. Doch für Jessie war dies nicht nur die Ansage für einen Start in ein neues Land, sondern auch ein Start in ein neues Leben, wenigstens für ein Jahr.

Allerdings würde sie wohl auch Franzi vermissen, zum ersten mal an diesem Abend hatte sie die Chance über ihre Freunde nachzudenken. Franzi, die Tochter des größtem Porschehändlers der Welt vermutlich, Charly deren Eltern in vielen Privatschulen den Vorstand bildeten und schließlich noch Stephe, deren Vater einen großen Konzern besaß. Sie alle hatten ihr versprochen ihr zu schreiben und darauf freute sie sich jetzt schon.

Nach wenigen Minuten hatte der Jet seine Flughöhe erreicht und Stephan begann an der Konsole rumzubasteln, bis schließlich der Titelbildschirm des Spiels über den Fernseher flimmerte und die beiden begannen zu spielen. "Wie lange fliegen wir eigentlich?" fragte nun die violettharrige "Mhhh" erklang es von ihrem Sitznachbarn "Ungefähr 8 Stunden, mit einer normalen Passagiermaschine benötigt man ca 10 Stunden, schon irre wieviel Zeit man aufholt, wenn man privat fliegt und auch höhere Geschwindigkeiten drauf hat, nicht wahr?". Stephan liebte Technik und Flugzeuge und überhaupt alles was schnell war, da hatte er was mit Franzi gemein, obwohl ihr nur letzteres wirklich wichtig war, Geschwindigkeit. Jessie musste grinsen "Und was soll mir das jetzt genau sagen, dass wir nur 8 statt 10 Stunden fliegen?" ohne seinen Blick vom Bildschirm abzuwenden antwortete der blonde "Na, dass wir um 8 Uhr unserer Zeit in Tokyo ankommen und es dann bei denen ca 16 Uhr am Nachmittag ist, also genau zu der Zeit, wo sie in den Gruppenaktivitäten sind, dann kannst du dich klasse rumführen lassen....wie hieß diese Schule noch gleich?" das Mädchen atmete tief durch, als sie den nächsten Gegner erledigte und anschließend zur Antwort ansetzte "Es ist die Ouran High School" //eine Schule für Super-reiche// fügte sie in Gedanken an. "Na dann viel Spaß mit denen da" Stephan musste lachen, als sie bei diesem Kommentar mit ihrer Figur in einen Lavasee gefallen ist //na das passt super zu meiner Stimmtg// kroch es in ihren Kopf und sie musste darüber schmunzeln.

Stephan hatte sie den ganzen flug über wach gehalten, damit sie sich besser an die Zeitumstellung gewöhnen konnte und an diesem japanischem Ort auch zu deren Zeit ins Bett kam. Beide saßen nun schweigend nebeneinander und der Jet näherte sich dem Boden, hin und wieder ging ein Rucken durch die Maschine, bis diese Aufsetzte und schließlich zum Stehen kam. "So entschuldige mich kurz" sagte die Schülerin, als sie den Gurt laut Pilot wieder öffnen durfte.

Sie husche auf die Toilette und zog sich dort ihre Schuluniform an, auf dennen Hemd das Schulwappen aus Deutschland prankte. Auch putzte sie sich die Zähne und kämmte ihr Haar ordentlich, sodass sie sich einen engen Pferdeschwanz binden konnte, sie mochte es nicht Zöpfe zu tragen, aber es sah eben ordentlicher aus. Ein paar Tupfen Make-Up und ein wenig Mascara später kam sie aus der Kabine "Whhoa" wurde sie von ihrem Wegbegleiter begrüsst "Mein Gott, so kenne ich dich garnicht". Er hatte sie noch nie so gesehen und schien aber sichtlich begeistert "Oh Mann, in dieser Uniform und dem Zopf erinnerst du mich echt an eine wirkliche Tussie....aber dein Pony macht das wett, ich glaube, wenn der lang genug wäre um ihn in den Zopf zu binden hätte ich dich aus dem Jet geschupst" Er schien aus dem Strahlen nicht

mehr rauszukommen "Jetzt ist aber gut" beschwichtigte sie ihn, das Lachen konnte sie jedoch selbst nicht zurückhalten.

Das war auch das letzte mal gewesen, dass sie sich vorerst gegenseitig haben lachen hören, denn wenige Minuten später stieg sie aus, ihr sachen wurden bereits zu eine Limo gebracht, die nicht weit entfernt stand //Wer mich da wohl abholt// neugierig betrachtete sie das Auto. Schnell sah sie zurück und schenkte dem Bedienstetem, der im Jet blieb ein letztes Lächeln, zu gern hätte sie ihn umarmt, was ihre Stellung zueinander jedoch nicht erlaubte. Um sich nicht weiter mit dem Abschied zu beschäftigen, ging sie herüber zur Limo, dort wurde ihr von einem nettem Angestelltem die Tür geöffnet und ohne umschweife stieg sie ein.

Sie fühlte sich ein bisschen wie in einem Mafiafilm, als sie so in das Auto stieg und alles schnell und seriös von der Bühne ging. Als sie jedoch den Mann sah, der in der Limousine saß war diese Vorstellung verflogen, denn er sah sehr freundlich aus "Guten Tag Valentine-sama, ich bin hochofreut sie zu sehen" ein Lächeln breitete sich in seinem Gesicht aus. Jessie erwiderte freundlich, als ihr Blick plötzlich von etwas abgelenkt wurde und sie mit einem Ruck nach vorn geworfen wurde. Eine ziemliche Last erschwerte ihr das Atmen und wirres aber bekanntes Geplapper drang an ihr Ohr...es konnte nicht sein, ihre Freundinnen waren da....alle drei, was erklärte, dass es so "bedrückend" war sie wiederzusehen //war ja klar....arme Ouran High School// schlich es durch den Kopf der unten liegenden, was dafür sorgte, dass sie sich ein Grinsen nicht verkneifen konnte.

Endlich saßen die drei auf ihren Plätzen und die letzte wurde von dem nettem Herren auf die Beine gezogen. "Ich hoffe Ihr Flug war angenehm" fragte der mittelalte Mann höflich "Ja sehr" antwortete die Austauschschülerin wahrheitsgemäß. "Aber wie kommen die drei hierher?" fragte sie nun etwas erstaunt, Herr Suou setzte ein Lächeln auf, welches immer breiter zu werden schien "Wir dachten Ihnen wäre erstens nicht allzu langweilig mit Freunden und zweitens können wir uns mir mehr Leuten ein besseres Bild machen". Hochofreud grinste sie ihm entgegen "Oh das werden sie sicher...." //aber vielleicht nicht so, wie sie es sich gewünscht hätten// schoß es in ihrem Kopf nach. Die Fahrt war für die Verhältnisse des Quartetts erstaunlich ruhig und es wurde ein nettes Gespräch mit dem Schulvorsitzendem geführt. Was noch keiner wissen konnte war, dass sich der Schulalltag für ein paar Menschen ab diesem Tag gewaltig verändern sollte.....